

Kommunale und staatliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Referat für Gesundheit und Umwelt - Immissionsschutzrecht
Bayerstr. 28a
80335 München

Tel: (0 89) 2 33 - 4 77 61
(0 89) 2 33 - 4 77 66
(0 89) 2 33 - 4 77 69

E-Mail: immissionsschutz-sued.rgu@muenchen.de
Internet: www.muenchen.de/rgu

Referat für Gesundheit und Umwelt
Umweltmedizinische Beratung
Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Tel: (0 89) 2 33 - 4 78 49
Internet: www.muenchen.de/umweltmedizin

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2
81925 München
Hotline "Elektrosmog": (0 89) 92 14 - 35 18
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de
Internet: www.stmugv.bayern.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Dienststz Berlin
Alexanderplatz 6
10178 Berlin
Tel: (0 18 88) 3 05 - 0
E-Mail: service@bmu.de
Internet: www.bmu.de

Bundesamt für Strahlenschutz
Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter
Tel: (0 53 41) 8 85 - 0
E-Mail: info@bfs.de
Internet: www.bfs.de

Bundesnetzagentur
Außenstelle Landshut
Postfach 1441
84001 Landshut
Tel: (0 871) 97 21 - 0
E-Mail: land01.postfach@bnetze.de
Internet: www.bundesnetzagentur.de

Wir sind für Sie da!



UMWELT LADEN

Rindermarkt 10
80331 München

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr

Umwelttelefon (089) 2 33 - 2 66 66

E-Mail umweltberatung.rgu@muenchen.de
Internet www.muenchen.de/umweltsladen

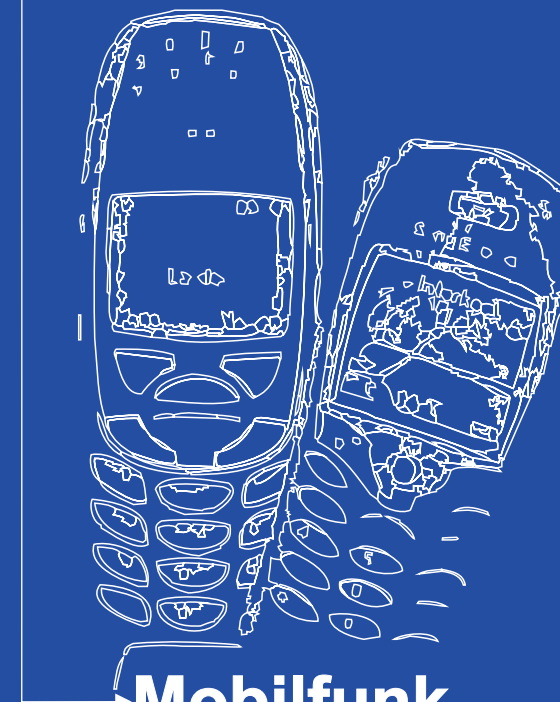
Verkehrsanbindung

U- und S-Bahn bis Marienplatz
Bus 52 bis Viktualienmarkt



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Brennpunkt



Mobilfunk

Was steckt dahinter?

Herausgeberin:
Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt
Bayerstraße 28 a, 80335 München
Gestaltung: RGU-BdR/Gt
Druck: Stadtkanzlei
Stand: März 2009

Mobilfunk

Mobil telefonieren ist heute sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich selbstverständlich. Fast 80 Millionen Mobilfunkteilnehmerinnen und Mobilfunkteilnehmer waren im Jahr 2005 in Deutschland registriert, das entspricht über 95 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung.

Diskussion über Risiken und Nebenwirkungen

Beim Mobiltelefonieren werden Techniken benutzt, die gezielt mit hochfrequenten, elektromagnetischen Feldern arbeiten. Es gibt Menschen, die sich durch diese Felder bedroht fühlen. Mangelndes Wissen über ihre Wirkung auf Mensch und Natur erzeugen vielfältige Ängste.

Thermische Wirkung

Nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen sind jedoch gesundheitliche Auswirkungen im Frequenzbereich der Mobilfunktechnik (900 - 2000 MHz) nur dann zu erwarten, wenn die vom Körper aufgenommene Energie so groß ist, dass die entstehende Erwärmung nicht mehr reguliert werden kann. Bei Einhaltung der Grenzwerte ist es ausgeschlossen, dass die zusätzliche Erwärmung des Körpers oder einzelner Körperbereiche mehr als ein Grad Celsius erreicht. Eine thermische Schädigung gilt damit als ausgeschlossen.

Athermische Wirkung

Neben diesen wissenschaftlich nachgewiesenen und allgemein anerkannten thermischen Wirkungen werden die athermischen Effekte kontrovers diskutiert. Zum Beispiel werden von Betroffenen Befindlichkeitsstörungen, wie Schlaflosigkeit, Konzentrationsstörungen, Kopfschmerz, Ohrgeräusche angegeben.

Expertenkommissionen gehen davon aus, dass nach heutigem Wissensstand die geltenden Grenzwerte ausreichend vor Gesundheitsgefahren schützen. Andere Wissenschaftler plädieren für weitergehende Vorsorge-maßnahmen, um bislang unbewiesenen, aber möglicherweise doch vorhandenen Risiken vorzubeugen.

Gesetzliche Grundlagen

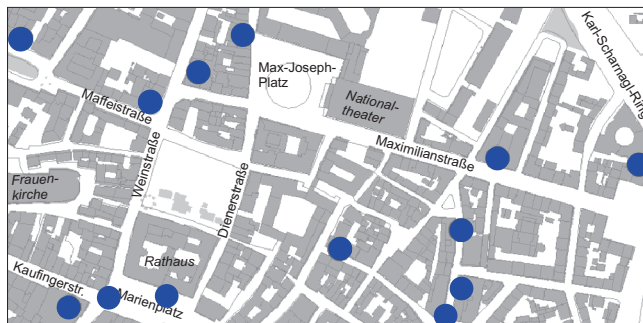
Jede Mobilfunksendeanlage muss die materiellen Anforderungen der Verordnung über elektromagnetische Felder (26. BImSchV) einhalten. In dieser sind Grenzwerte zum Schutz und zur Vorsorge vor schädlichen Umwelteinwirkungen festgesetzt. Daneben müssen die Anlagen die Anforderungen des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommunikationseinrichtungen erfüllen.

Die Bundesnetzagentur ermittelt für jede Anlage die standortbezogenen Sicherheitsabstände und berücksichtigt die technischen Daten sämtlicher am Standort betriebenen Anlagen sowie die Feldstärken umliegender Funkanlagen. Darüber stellt die Bundesnetzagentur eine sogenannte Standortbescheinigung aus.

Eine Baugenehmigung ist nur erforderlich, wenn der Antennenmast eine bestimmte Masthöhe (> 10 m) oder die dazugehörige Versorgungseinheit ein gewisses Raumvolumen (ab 10 m³) übersteigt. Wird die Antenne auf einem Wohngebäude errichtet, ist diese Nutzungsänderung in Bayern nicht baugenehmigungspflichtig.

Mobilfunkstandorte in München

Im Juli 2006 gibt es im Stadtgebiet München knapp 930 Mobilfunkstandorte mit ungefähr 7500 Einzelantennen. Alle in München in Betrieb befindlichen Mobilfunkanlagen sind auf einer Karte im Internet dargestellt - mit detaillierten Informationen zu den bestehenden Mobilfunkanlagen.



www.muenchen.de/mobilfunk → Mobilfunkanlagen in München
→Karte der Mobilfunkanlagen in München

Hier sind auch Beschlüsse des Münchner Stadtrates und wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden.

Risiko Handy

Handys sind mobile Sendestationen. Im Gegensatz zur Mobilfunkantenne der Basisstation erfolgt die Hochfrequenzabstrahlung des Handys körpfernah, die einwirkende Energiemenge ist dadurch weitaus größer. Zum Beispiel entspricht die Energiemenge eines fünfminütigen Handytelefonates der Energiemenge, die in fünfzig Meter Entfernung von einer Basisstation über vierundzwanzig Stunden hinweg einwirkt.

Die vom Handy abstrahlende Energie wird vom Körper in Wärme umgewandelt und als sogenannte spezifische Absorptionsrate (SAR) bestimmt. In Deutschland ist die SAR begrenzt, um die Handynutzerinnen und Handynutzer vor Gesundheitsgefahren zu schützen.

Tipps zum Umgang mit dem Handy

- Möglichst wenig mit dem Handy telefonieren, besonders Kinder und Jugendliche.
- Nur kurze Telefonate führen.
- Bei schlechtem Empfang möglichst nicht telefonieren.
- Das Handy erst nach abgeschlossenem Verbindungsaufbau ans Ohr führen.
- Die eingebaute Antenne nicht mit der Hand verdecken.
- Eine SMS verschicken statt telefonieren.
- In Fahrzeugen Freisprechanlagen mit Außenantennen verwenden.
- Headsets ohne integrierte Antenne verwenden.
- Nur strahlungsarme Handys kaufen.
Infos: www.handywerte.de